

Erfahrungen Testprüfung EQMS Projekt 22.01.2018

Seniorenzentrum St. Elisabeth-Haus Xanten

– Erfahrungsbericht -

Prüfdienst bestand aus 3 Personen

Bekanntgabe der Stichprobe erfolgte 5 Tage vor Prüftermin (nur im Projekt)

1. Ausreichend Zeit, um Einverständniserklärungen einzuholen
2. Personeller Mehraufwand für die Prüfung kann in Ruhe geplant werden. Anzahl und Profession ( Bezugspflegefachkraft)
3. Die nötigen Erhebungsbögen aus 09.2017 konnten mit den Einverständniserklärungen für den Prüfdienst bereitgelegt werden.
4. Eine Manipulation der Daten und Begebenheiten aufgrund der zeitigen Nennung der Stichproben ist nicht möglich.

Am Prüftag

blieb die Ermittlung der 3 BewohnerInnen ohne Indikatorenerfassung. Für die Bestimmung hatte der Prüfdienst ein vorgegebenes Auszählverfahren. Eine Sortierung der betreffenden Personengruppe nach Pflegegraden war nicht erforderlich.

Einverständniserklärungen für 3 Personen musste eingeholt werden.

Strukturdatenprüfung:

1. Rundgang durch die Einrichtung (Hygiene, Aushänge, Speisepläne)
2. Qualitätsmanagement personelle Besetzung und Qualifikation/Prozesse
3. Ausstattung Sozialdienst und Betreuungsdienst (Nachweise Grundausbildung und jährliche Regelschulungen für die Betreuungskräfte)
4. Überblick über Personaldaten für die Bereiche Pflege, Sozialer Dienst und Hauswirtschaft. Profession Stellenanteil und Kopfzahl.
5. Einblick in das Konzept „Sterbebegleitung“
6. Kooperation mit SAPV (spezialisierte ambulante Palliativ Versorgung)
7. Weitere Überprüfung von Konzepten wurde nicht vorgenommen.

Ergebnis-/Prozessprüfung

1. Kenntnisaufnahme der Daten aus den Erhebungsbögen
2. Abgleich mit Daten aus der Dokumentation (Plausibilitätsprüfung)
3. Pflegefachgespräch mit Pflegefachkraft
4. Besuch/ Gespräch beim/ mit dem Bewohner
5. Erkenntnisgewinn:
  - Respektvolle Prüfungsatmosphäre, fachlicher Austausch auf Augenhöhe.

- Die entbürokratisierte Dokumentation nach dem Strukturmodell hat die Orientierung in der Dokumentation wesentlich vereinfacht. Die Strukturen haben das Auffinden der wesentlichen Themen für die Pflegefachkraft und für den Prüfdienst schnell und sicher ermöglicht.
- Dokumentationsprüfung hat einen wesentlichen geringeren Anteil.
- Pflegefachkräfte fühlten sich sicher. Die Bedarfslage der Pflegebedürftigen konnte stets korrekt dargestellt werden
- Die Aspekte greifen ineinander und ergeben ein ganzheitliches authentisches Bild der Pflege- und Wohnsituation der BewohnerInnen. Die Arbeit und das Engagement der Pflegekräfte werden wahrgenommen und wertgeschätzt. Die MA der Einrichtung erhalten durch die Plausibilitätsprüfung und durch die Prüfberichte wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualitätsprozesse.
- Die kontinuierliche Erhebung der Indikatoren bietet
  - aus Sicht des Pflegebedürftigen eine gezielte Auseinandersetzung mit einzelnen Entwicklungsprofilen aller BewohnerInnen. Strukturiertes Vorgehen.
  - Aus der Sicht der Pflegekraft können Erhebungen als Pflegevisite benutzt werden. Es besteht die Möglichkeit im Pflegefachgespräch (PDL, QB, Bezugspflege) Beratungs- und Entwicklungsbedarf zu ermitteln.

Der Prüfungstag dauerte von 9.00Uhr bis 16.00 Uhr. Es konnten abschließend nicht 9 Bewohner besucht werden.

Das Abschlussgespräch verlief positiv. Die Pflegekräfte berichten, dass sie den Prüftag als stressfrei und wertschätzend erlebt haben. Grundlage zur engagierten Weiterentwicklung von Prozess und Ergebnisqualität. Wir fühlen uns gut vorbereitet und sehen dem neuen Bewertungs- und Prüfsystem positiv entgegen.

Ein Abschlussbericht folgt

Sabine Pontkees, Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum St. Elisabeth-Haus Xanten